

Axel Troost/Thomas Händel (Hrsg.)

Von der Sozialstaatspartei zur neuen LINKEN



VSA:

Eine Geschichte der **Wahlalternative Arbeit und soziale Gerechtigkeit (WASG)**

Inhalt & Leseprobe:

www.vsa-verlag.de-Troost-Haendel-Von-der-Sozialstaatspartei-zur-neuen-LINKEN.pdf

Axel Troost / Thomas Händel (Hrsg.)

Von der Sozialstaatspartei zur neuen LINKEN

Eine Geschichte der Wahlalternative Arbeit und soziale Gerechtigkeit (WASG)

288 Seiten | erscheint am 23. Mai 2016 | EUR 14.80 | ISBN 978-3-89965-712-8

Die kurze Geschichte der WASG ist ein bemerkenswerter Meilenstein in der Geschichte der deutschen Linken. Ihre Gründung war nicht nur die erste erfolgreiche Konstituierung einer linken Partei im Westen der Republik. Sie war auch Triebfeder für die Gründung der ersten gesamtdeutschen Partei DIE LINKE.

Die Autoren schildern detailliert den Prozess vor und während der Entstehung des Vereins und der Partei im Kontext der gesellschaftlichen Auseinandersetzungen. Sie eröffnen einen umfassenden Blick auf die Intentionen, aber auch die Auseinandersetzungen und Schwierigkeiten dieser bewegten Zeit.

Häufig wird den Beteiligten die Frage gestellt: »Würdet ihr das nochmals tun?« Deren Antwort ist ein klares »Ja«! Denn »Geschichte verläuft im Zickzack-Kurs und es kommt darauf an, dass es genügend Menschen gibt, die sich, wenn es erforderlich ist, zusammentun, um zu verhindern, dass es zu weit ›Zack‹ macht...« (Jürgen Kuczynski)

Dieser Anspruch bleibt – gerade auch für die Partei, in die die WASG eingegangen ist. Ein weiterer Anspruch bleibt ebenso: zu streiten für Arbeit und soziale Gerechtigkeit.

Mit Beiträgen von Frank Deppe, Helge Meves, Jochen Weichold und Paul Lucardie sowie zahlreichen Dokumenten.

Die Herausgeber:

Axel Troost, MdB, ist finanzpolitischer Sprecher der Bundestagsfraktion DIE LINKE und stellvertretender Vorsitzender der Partei DIE LINKE.

Thomas Händel, MdEP, ist Mitglied des Vorstands der Konföderalen Fraktion der Vereinigten Europäischen Linken/Nordische Grüne Linke im Europaparlament und stellvertretender Vorsitzender der Rosa-Luxemburg-Stiftung.

Inhalt

Murat Çakır / Anny Heike / Thomas Händel / Heidi Scharf / Axel Troost	
Vorwort	7
Frank Deppe	
Einleitung	8
Helge Meves	
Ein Gespenst kehrt zurück	22
Die Entstehung der WASG aus der Standortdebatte der 1990er Jahre und dem Protestjahr 2004	
Globalisierung und demografischer Wandel – die neoliberale Agenda der 1990er	26
Die Entstehung der beiden Alternativen und ihre ersten Auftritte	36
Exkurs: Das Verhältnis zur PDS	42
Protestzyklus und Landtags- sowie Europawahlen 2004	48
Von den Aufrufen über den Kongress bis zur Vereinsgründung	53
Von der Vereinsgründung bis zur Urabstimmung	54
Jochen Weichold	
Von der Gründung der WASG bis zur Bundestagswahl 2005	58
Die Gründung der WASG als Partei	58
Die Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen im Mai 2005	69
Das Programm der WASG	75
Der Beginn der Kooperation der WASG mit der PDS	81
Der Sonderparteitag der WASG im Juli 2005 in Kassel	93
Der Wahlkampf zur Bundestagswahl 2005	99
Jochen Weichold	
Vom Sieg bei der Bundestagswahl 2005 bis zur Gründung der Partei DIE LINKE	111
Die Bundestagsfraktion aus WASG und Linkspartei. PDS als Experimentierfeld für die neue Linkspartei	111
Wichtige Schritte auf dem Weg zur neuen Linkspartei	115
Innerparteiliche Opposition gegen eine Vereinigung mit der Linkspartei. PDS	121
Gemeinsame Wahlkämpfe und Aktionen gegen die Agenda-Politik	126
Die Debatten auf dem WASG-Parteitag in Ludwigshafen im April 2006	135

Diskussionen auf dem WASG-Parteitag in Geseke im November 2006 153 || Die Parteitage von WASG und Linkspartei. PDS in Dortmund im März 2007 | 159 |
| Der Außerordentliche Parteitag der WASG und der Vereinigungsparteitag mit der Linkspartei. PDS zur Partei DIE LINKE im Juni 2007 | 166 |

Jochen Weichold

Zur Organisationsfrage, zur Mitgliederentwicklung und -struktur der WASG und zu ihrer Wählerstruktur 173 |

Zur Organisationsfrage als politisch-strategisches Konzept 173 || Zur Organisationsfrage als Satzungsfrage | 180 |
Die Mitgliederentwicklung der WASG	190
Zur Mitgliederstruktur	193
Zur Wählerstruktur	196

Paul Lucardie

Die WASG im europäischen Kontext: die vierte Generation der sozialistischen Parteienfamilie? 202 |

Entstehungsgeschichte von fünf Schwesterparteien der WASG 203 || Programmatischer Vergleich | 206 |
Wahlergebnisse	210
Positionen im Parteiensystem	211
Fazit	214

Anhang

1. Zeittafel zur Geschichte der WASG	216
2. Bundesdelegiertenkonferenz (BDK) des Vereins Wahlalternative Arbeit und Soziale Gerechtigkeit (WASG)	220
3. Parteitage der WASG	220
4. Zusammensetzung des Bundesvorstandes des Vereins WASG	220
5. Zusammensetzung des Bundesvorstandes der Partei WASG	221
6. WASG-Mitglieder unter den Abgeordneten der Fraktion DIE LINKE. im Bundestag, 16. Wahlperiode	224
7. Organigramm des Geschäftsführenden Bundesvorstandes der WASG (Stand Ende November 2006)	225
8. Zeitliche Planung der Entwicklung der WASG für das Jahr 2004	226
Dokumente zur Geschichte der WASG	227